



VSV
OELS NITZ

2 : 3

L.E.
VOLLEYS II



Sätze: 25:14 · 25:22 · 20:25 · 17:25 · 13:15

SAMSTAG
03.10.2026

ANPFIFF
19:00 Uhr

SPIELORT
Sporthalle Oelsnitz

ZUSCHAUER
200

Erster Punkt für die Sperken: Oelsnitz verliert gegen Leipzig im Tiebreak

Die Sperken haben am Samstagabend zu Hause gegen die L.E. Volleys II mit 2:3 verloren (25:14, 25:22, 20:25, 17:25, 13:15). Nach zwei dominanten Sätzen lag der erste Sieg greifbar nah, am Ende steht der erste Punkt der Saison. Fast zwei Stunden dauerte das Spiel.

In den ersten beiden Sätzen setzte der VSV die taktische Vorgabe des Trainerteams diszipliniert um. Die Mannschaft stand in Annahme und Abwehr klar abgestimmt, spielte strukturiert und setzte Leipzig im Angriff und mit dem Aufschlag unter Druck. Im ersten Satz lag Oelsnitz nach einem 1:4 schnell wieder auf Augenhöhe (4:4), zog mit Serien auf 10:6 und 16:10 davon und gewann nach nur 18 Minuten 25:14. Leipzig fand kein Mittel und tauschte schon im ersten Durchgang seinen ersten Zuspieler aus. Im zweiten Satz führten die Gäste zwischenzeitlich 9:4, doch die Sperken blieben ruhig. Nach der Auszeit von Chefcoach Alexander Krug beim 19:21 holte Oelsnitz die letzten fünf Punkte zum 25:22. Getragen wurde die Mannschaft dabei von Sperkennest, Trommlerteam und Sperkenfront. Das gab Selbstvertrauen, und die Spieler konnten befreit aufspielen. Kapitän Jonas Krug sagt dazu: „In den ersten beiden Sätzen haben wir relativ wenig Fehler gemacht, in Annahme und Angriff hat sehr viel funktioniert.“ Mit dem 2:0 war der erste Punkt sicher, und es sah nach den ersten drei Punkten aus.

Dann verlor die Mannschaft den roten Faden. In den Sätzen drei und vier geriet die Annahme zusehends unter Druck, und es passierte etwas, das für die junge Oelsnitzer Mannschaft zum Muster werden könnte: Sie verlor den Kontakt zu den Fans und die Stimmung. Jeder war mit sich selbst beschäftigt, der Druck der Situation brachte Unsicherheit und Konzentrationsverlust. Die Qualität der Annahme litt, über Außen und Diagonal reduzierte sich der Angriffsdruck, die Fehlerquote stieg. Auch die Mittelangreifer, bis dahin ein Erfolgsrezept im Oelsnitzer Spiel, kamen deutlich seltener zum Zug. Den Größenvorteil gegenüber dem kleineren Zuspieler der Leipziger nutzten die Sperken nur noch bedingt, die Zuordnung in Annahme und Feldverteidigung ging teilweise verloren, das Spiel wirkte fahrig. Leipzig stabilisierte sich dagegen, baute dynamischer und variantenreicher auf und fand mit den Mittelblockern zu einem druckvollen Angriffsspiel. Auch die Außenangreifer brachten ihre Bälle vielfältiger im Oelsnitzer Feld unter. Der dritte Satz ging mit 20:25 an die Gäste, nachdem es bis 7:8 offen gewesen war. Im vierten Satz stand es 4:4, dann zog Leipzig auf 15:7 davon und gewann den Durchgang mit 25:17. Jonas Krug beschreibt den Bruch so: „Im dritten Satz war auf einmal die Luft raus. Wir haben im Angriff und in der Annahme extrem viele einfache Fehler gemacht, Leipzig hat seine Fehler größtenteils abgestellt, und wir sind in den Sätzen drei und vier nicht mehr reingekommen. In den Sätzen eins und zwei haben wir extrem viel Stimmung auf dem Feld gemacht, die war ab Satz drei irgendwie weg. Es war ganz komisch, als stünde plötzlich eine andere Mannschaft auf dem Feld.“

Im Tiebreak stellte Krug taktisch um und schickte Roman Günther und Phillip Möckel von Beginn an aufs Feld. Die Sperken setzten sich überraschend deutlich ab, führten 3:0 und 6:2, und Leipzig musste zweimal die Auszeit nehmen. Doch die Gäste gaben sich nicht geschlagen und nahmen den fast aussichtslosen Kampf an. Von den nächsten elf Punkten holten sie neun und führten beim 8:11 und später 13:10. Oelsnitz konnte den Satz nicht diszipliniert herunterspielen, Druck und Nervosität führten zu einem Bündel technischer

Unzulänglichkeiten und individueller Fehler eines jeden Einzelnen. Der Kapitän sagt: „Im fünften Satz führen wir 6:2 und bekommen es nicht hin, unser Side-out zu halten, weil wir im Angriff die Bälle nicht mehr tot bekommen haben.“ Die Sperken kamen noch auf 12:14 heran und wehrten beim 13:14 einen Matchball ab, den zweiten verwandelte Leipzig zum 15:13 und nahm zwei Punkte mit nach Hause.

Zum wertvollsten Spieler wurde bei den Gästen Dinh Long Tran gewählt (Gold), beim VSV Jonas Krug (Silber). Geleitet wurde das Spiel von Frank Eberhardt und Michael Albert. Gegen die Leipziger bleibt der VSV damit auch im Heimspiel ohne Sieg, so wie schon im Hinspiel der Vorsaison, das ebenfalls erst im Tiebreak verloren ging.

DIE ANDEREN SPIELE DES SPIELTAGS

Blue Volleys Gotha II gewann bei der zweiten Mannschaft des VSV Jena mit 3:1 (25:16, 19:25, 25:16, 26:24), den vierten Satz erst in der Verlängerung. Der GSVE Delitzsch II schlug die YoungStars Thüringen 3:1 (25:19, 25:17, 23:25, 25:17). Der Krostitzer SV blieb gegen den USV TU Dresden ohne Satzverlust und siegte 3:0 (26:24, 25:21, 25:21). Am Sonntag setzte sich der VC Dresden II gegen VF Blau-Weiß Hoyerswerda mit 3:1 durch.

Verglichen mit der Tabelle vor dem Spieltag hat sich an der Spitze wenig geändert. Dresden II führt jetzt mit acht Punkten aus drei Spielen. Dahinter liegen Gotha II, Krostitz und Delitzsch mit je sieben Punkten, wobei Krostitz an Delitzsch vorbei auf Platz drei zieht. Jena II bleibt mit vier Punkten Fünfter, Kreuzschule hat nach einem Spiel drei Punkte und ist Sechster, TU Dresden bleibt Siebter. Leipzig II bleibt mit seinen zwei Punkten Achter. Die Sperken stehen mit einem Punkt weiter auf Platz neun, vor Hoyerswerda und den YoungStars, die beide noch ohne Punkt sind.

TABELLE VORHER UND NACHHER vorher: Stand nach dem 2. Spieltag (Flyer) · jetzt: DVV-Ticker, Sonntag, 04.10.2026

Pl.	Mannschaft		Spiele	Punkte	Platz vorher	Punkte vorher
1	VC Dresden II		3	8	1	5
2	Blue Volleys Gotha II		3	7	2	4
3	Krostitzer SV	▲	3	7	4	4
4	GSVE Delitzsch II	▼	3	7	3	4
5	1. VSV Jena II		3	4	5	4
6	SV Kreuzschule Dresden		1	3	6	3
7	USV TU Dresden		3	3	7	3
8	L.E. Volleys II		2	2	8	0
9	VSV Oelsnitz		2	1	9	0
10	VF Blau-Weiß Hoyerswerda		3	0	10	0
11	YoungStars Thüringen		2	0	11	0

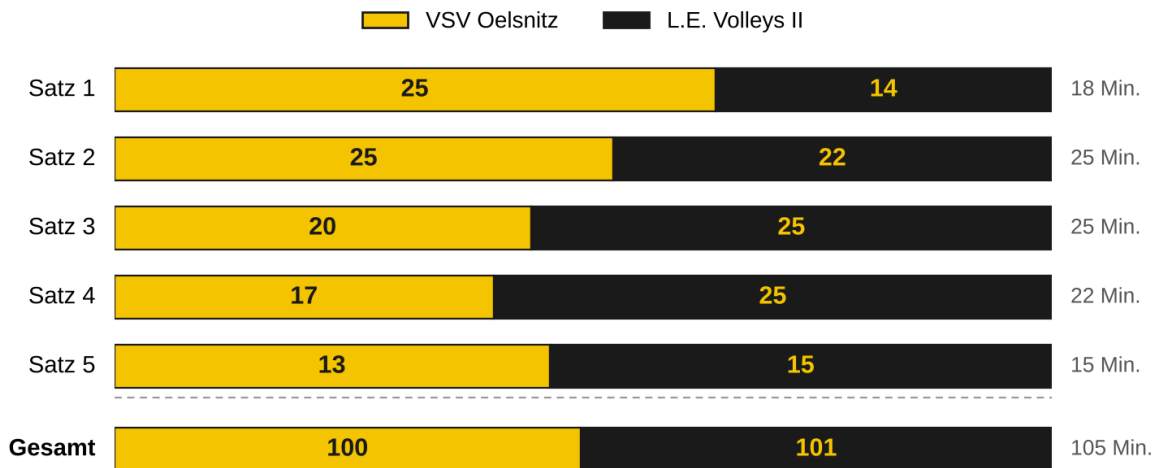
▲ Platz gewonnen ▼ Platz verloren

WAS BLEIBT

Was bleibt, ist der erste Punkt auf dem Konto der Sperken und die Erkenntnis, dass diese Mannschaft Spiele über weite Strecken dominant bestreiten kann, wie in den ersten beiden Sätzen, wenn sie sich selbst, dem Team und den eigenen Fähigkeiten vertraut und die taktischen Vorgaben des Trainerteams umsetzt. Es war eine harte Lehrstunde für die Spieler und es bleibt für jeden eine Reihe von Aufgaben. Daran wird in den kommenden zwei Trainingseinheiten konzentriert gearbeitet, mit dem Ziel, am Samstag, 10. Oktober, um 15 Uhr beim SV Kreuzschule Dresden disziplinierter und fokussierter als Team aufzutreten.

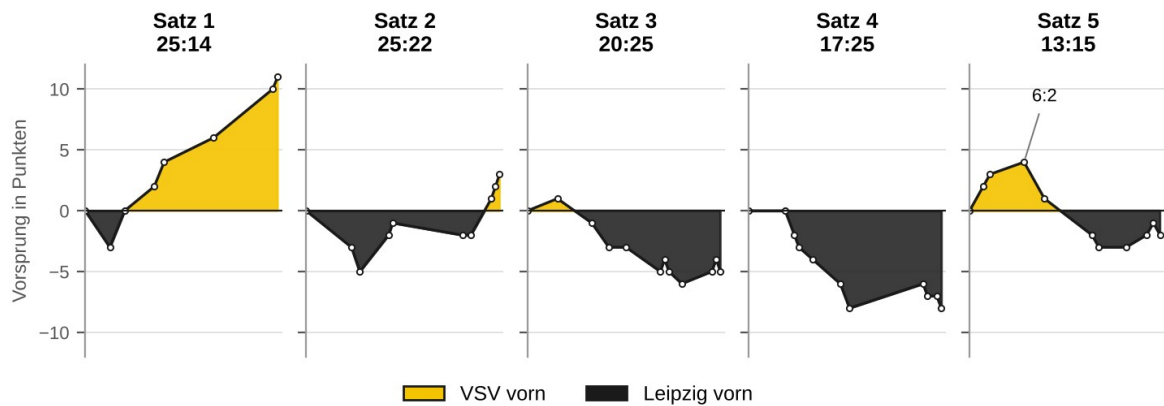
DAS SPIEL IN ZAHLEN

PUNKTE JE SATZ



Punkte je Satz und Spieldauer des Satzes. Quelle: Spielberichtsbogen, 03.10.2026

SPIELVERLAUF



Linie verbindet die im Ticker gemeldeten Zwischenstände (Auszeiten, Serien, Satzballen), Einzelpunkte dazwischen sind nicht erfasst. Quelle: DVV-Live-Ticker

ZUSCHAUER BEI DEN HEIMSPIELEN

Sperkennest-Besuch

Zuschauer bei den Heimspielen der 1. Männer, Saison 2026/27

